

Inhalt

Danksagung	15
Vorwort	17
Zusammenfassung	21
Summary	22
1. Einleitung	25
1.1 Hintergrund	25
1.2 Erkenntnisinteresse	28
1.3 Aufbau der Arbeit	30

THEORETISCHER TEIL

2. Begriffsbestimmungen	35
2.1 Die Akteure in diesem Kontext	35
2.1.1 Die Mutter des leiblichen Kindes	35
2.1.2 Das leibliche Kind	35
2.1.3 Die Übergangspflegemutter	35
2.1.4 Das Übergangspflegekind	36
2.1.5 Die Profimutter	36
2.1.6 Leibliche Geschwister	37
2.1.7 Soziale Geschwister	38
2.2 Zusammenfassung	38
3. Die Familie als soziales System	39
3.1 Familie -eine Begriffsorientierung	39
3.2 Das Familiensystem	44
3.3 Beziehungskonstellationen	46
3.3.1 Innerfamiliäre Beziehungen	46

3.3.1.1	Paarbeziehungen	47
3.3.1.2	Eltern-Kind-Beziehungen	48
3.3.1.3	Geschwisterbeziehungen	50
3.3.1.3.1	Definition des Begriffes Geschwisterbeziehung	54
3.3.1.3.2	Dimensionen von Geschwisterbeziehungen	56
3.3.1.3.3	Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehungen	59
3.3.1.3.4	Geschwisterbeziehungen in Übergangspflegefamilien	63
3.3.1.4	Fazit	64
3.3.2	Außerfamiliäre Beziehungen	65
3.3.2.1	Peerbeziehungen	66
3.3.2.2	Freundschaftsbeziehungen	67
3.3.2.3	Zusammenfassung	69
3.4	Herausforderungen an das Familiensystem durch Aufnahme eines Übergangspflegekindes	69
4.	Rollentheorie und Rollenerwartungen	73
4.1	Soziales Handeln als Rollenhandeln: Die Rollentheorie	73
4.1.1	Die funktionalistische Rollentheorie	74
4.1.2	Symbolisch-interaktionistische Rollentheorie	75
4.1.3	Zusammenfassung	75
4.2	Rollenerwartungen	76
4.3	Rollenkonflikte	77
4.3.1	Intra-Rollenkonflikte	77
4.3.2	Inter-Rollenkonflikte	78
4.4	Mütterliche Rollenerwartungen und Rollenhandeln	78
4.4.1	Biologische Mutter: Rollenerwartungen und Rollenhandeln	79
4.4.2	Leibliche Kinder: Rollenerwartungen und Rollenhandeln	80
4.4.3	Übergangspflegemutter: Rollenerwartungen und Rollenhandeln	81
4.4.4	Übergangspflegekinder: Rollenerwartungen und Rollenhandeln	86
4.4.5	Zusammenfassung	88
5.	Leibliche Kinder als Forschungssubjekte	89
5.1	Zahlen und Daten zur Übergangspflege	89

5.2	Thematisierung der Rolle leiblicher Kinder in Qualifizierungsmaßnahmen für Übergangspflegeeltern	94
5.3	Leibliche Kinder in den Übergangspflegestellen	98
5.4	Fazit	101
6.	Stand der Forschung	103
6.1	Studien und Metaanalysen zu leiblichen Kindern	103
6.2	Zusammenfassung	161
6.3	Ausblick	162
7.	Einordnung des Forschungsgegenstandes	165
7.1	Formen der Fremdunterbringung	165
7.1.1	Vollzeitpflege	165
7.1.2	Kurzzeitpflege	166
7.1.3	Verwandtenpflege	166
7.1.4	Erziehungsstelle	167
7.1.5	Die Bereitschaftspflege	168
7.2	Die Bereitschaftspflege als Forschungsgegenstand	168
7.2.1	Die Geschichte der Bereitschaftspflege	168
7.2.2	Begrifflichkeiten: Von der Bereitschaftspflege zur Familiären Bereitschaftsbetreuung?	171
7.2.3	Das Bremer Modell der Übergangspflege	174
7.2.3.1	Historischer Abriss	174
7.2.3.2	Das Bremer Modell der Übergangspflege in seiner heutigen Form	179
7.2.3.3	Die Bremer Übergangspflege in Zahlen	181
7.2.4	Gesetzliche Grundlagen der Bereitschaftspflege	183
7.2.5	Anforderungen an die Bereitschaftspflege	186
7.2.6	Chancen und Risiken für die Übergangspflege	188
7.2.7	Zusammenfassung	190
7.2.8	Bereitschaftspflege im internationalen Kontext	191

EMPIRISCHER TEIL

8.	Qualitative Forschung als Mittel der Wahl	199
-----------	--	------------

9.	Offene Fragestellung	203
10.	Die Datenerhebung	205
10.1	Das narrative Interview	205
10.2	Der Ablauf des narrativen Interviews	207
10.2.1	Die Erzählaufforderung	208
10.2.2	Die Haupterzählung	209
10.2.3	Die Nachfragephase	211
10.2.4	Zusammenfassung	213
10.3	Auswahl der Interviewpartner	214
11.	Das Datenmanagement und die Datenauswertung	219
11.1	Die Transkription	220
11.2	Die Grounded Theory als qualitative Forschungsmethode	221
11.2.1	Glaser versus Strauss	226
11.2.1.1	Kodierfamilie und Kodierparadigma	227
11.2.1.2	Theoretische Sensibilität als Schlüssel zum Feld	228
11.2.1.3	Zusammenfassung	230
11.2.2	Chancen und Grenzen der Methode der Grounded Theory	231
11.3	Das Vorgehen nach der Grounded Theory	233
11.3.1	Das Theoretical Sampling	234
11.3.2	Das Kodieren	235
11.3.2.1	Das offene Kodieren	236
11.3.2.2	Das axiale Kodieren	237
11.3.2.3	Das selektive Kodieren	239
11.3.2.4	Zusammenfassung	241
11.3.3	Die Memos	241
11.3.4	Das Forschungstagebuch	244
11.3.5	Theoretische Sättigung versus Theoretische Hinlänglichkeit	245
11.4	Computergestützte qualitative Datenanalyse	247
11.5	Subjektivität und Selbstreflexivität im qualitativen Forschungsprozess	252
11.6	Projektwerkstatt qualitativen Arbeitens	256

ERGEBNISSE

12.	Blick in die Forschungswerkstatt	261
12.1	Zeitliche Ordnung und Erstellung einer Chronologie der Interviews	263
12.2	Die Suchbewegungen	265
12.3	Textstellen, Phänomene und Kodes	267
12.4	Das Axiale Kodieren bzw. Zusammenführe von Kodes und Kategorien	277
12.5	Das selektive Kodieren	291
13.	Konkretisierung der Fragestellung	295
14.	Darstellung der Ergebnisse	299
14.1	Einbettung der Interviewpartner in den historischen Kontext	300
14.2	Interview 1, Mark: Meine Mutter war überfordert	305
14.2.1	Marks Erleben im Setting der Übergangspflege	306
14.2.2	Darstellung und Interpretation der Veränderung der intrafamiliären Beziehungen	316
14.2.3	Darstellung und Interpretation der Veränderung der Geschwisterbeziehungen	326
14.2.4	Darstellung und Interpretation des Rollenverhalten der Mutter	329
14.2.5	Zusammenfassung und individuelles Fazit	332
14.3	Interview 2, Gele: Wir wurden alle gleich behandelt	332
14.3.1	Geles Erleben im Setting der Übergangspflege	334
14.3.2	Darstellung und Interpretation der Veränderung der intrafamiliären Beziehungen	347
14.3.3	Darstellung und Interpretation der Veränderung der Geschwisterbeziehung	355
14.3.4	Darstellung und Interpretation des Rollenverhaltens der Mutter	357
14.3.5	Zusammenfassung und individuelles Fazit	359
14.4	Interview 3, Julia: Ich hätte meine Mutter gerne für mich	360

14.4.1	Julias Erleben im Setting der Übergangspflege	361
14.4.2	Darstellung und Interpretation der Veränderung der intrafamiliären Beziehungen	372
14.4.3	Darstellung und Interpretation der Veränderung der Geschwisterbeziehung	381
14.4.4	Darstellung und Interpretation des Rollenverhaltens der Mutter	382
14.4.5	Zusammenfassung und individuelles Fazit	384
14.4.6	Vergleich zwischen den beiden Geschwistern Gele und Julia	385
14.5	Interview 4, Jan: Das ist meine Mama und nicht deine	387
14.5.1	Jans Erleben im Setting der Übergangspflege	388
14.5.2	Darstellung und Interpretation der Veränderung der intrafamiliären Beziehungen	403
14.5.3	Darstellung und Interpretation der Veränderung der Geschwisterbeziehung	411
14.5.4	Darstellung und Interpretation des Rollenverhaltens der Mutter	413
14.5.5	Zusammenfassung und individuelles Fazit	415
14.6	Interview 5, Kati und Ben: Das ist ja auch ihr Job	416
14.6.1	Katis und Bens Erleben im Setting der Übergangspflege	416
14.6.2	Darstellung und Interpretation der Veränderung der intrafamiliären Beziehungen	429
14.6.3	Darstellung und Interpretation der Veränderung der Geschwisterbeziehung	435
14.6.4	Darstellung und Interpretation des Rollenverhaltens der Mutter	436
14.6.5	Zusammenfassung und individuelles Fazit	438

DISKUSSION DER ERGEBNISSE

15.	Diskussion	443
15.1	Die Strategieentwicklung der Befragten	444
15.2	Die Kompetenzentwicklung der Befragten	449
15.3	Veränderung der Geschwisterbeziehung	454
15.4	Die Anzahl der aufgenommenen Kinder	461

15.5	Begleitung und Unterstützung der leiblichen Kinder durch die Eltern	462
15.6	Die Rolle der Eltern	465
15.6.1	Die Rolle der Väter	465
15.6.2	Die Rolle der Mütter	469
15.7	Zusammenfassung der Ergebnisse in Form eines Modells	475
15.8	Agglomerate der Ergebnisdarstellung	478
15.9	Forschungsdiesiderate	487
15.10	Reflexion der eigenen Forschungsergebnisse	489
15.11	Anmerkungen zum methodischen Vorgehen	493
15.12	Handlungsempfehlungen für die Praxis	495
15.12.1	Anforderungsprofile für Pflegemütter	495
15.12.2	Betreuung der leiblichen Kinder durch die Fachdienste	496
15.12.3	Installation von Supervisionsgruppen für leibliche Kinder in Übergangspflegefamilien	496
15.12.4	Das Alter der aufgenommenen Kinder	497
15.12.5	Die Anzahl der aufzunehmenden Kinder	499
15.12.6	Zeiten ohne Übergangspflegekinder	499
15.12.7	Teilnahme der Übergangspflegeeltern an Fortbildungen und Supervision	499
15.12.8	Verweildauer der Übergangspflegekinder in den Familien	499
15.13	Schlusswort	500

VERZEICHNISSE

16.	Verzeichnisse	507
16.1	Literaturverzeichnis	507
16.2	Abbildungsverzeichnis	539
16.3	Tabellenverzeichnis	541
16.4	Abkürzungsverzeichnis	542